

Yh
1070

R

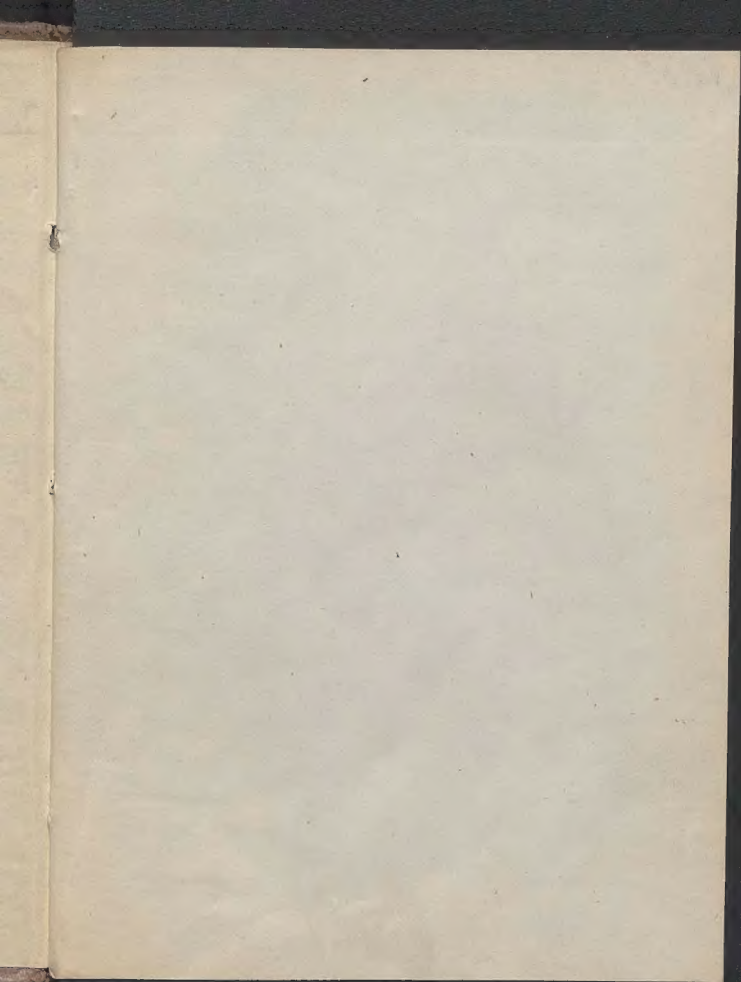
Yh 1070

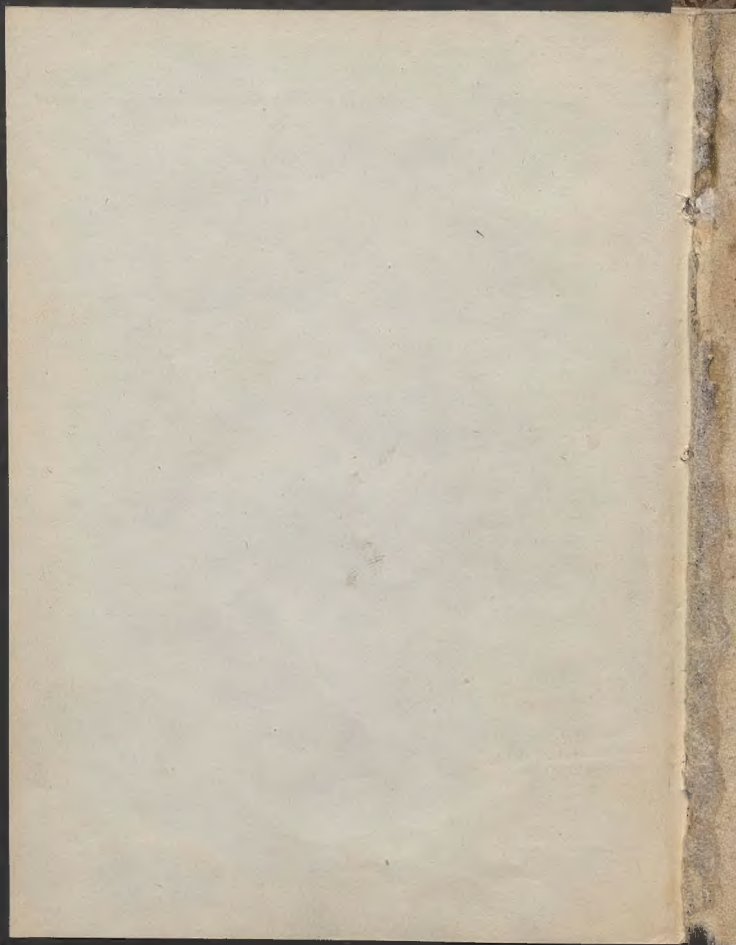
3

124

Yh 1070 R

Fliegen Mehltau 2. 3. 8. 4.





Eins frommen wolffs

klag.

Kein grössere klag gehöret ich nie
Dan vō einē fromen wolff geschicht hie
Der kain vbel nie begangen hat
Dan all sein sach auff fromteyt stat



¶ Nun schweygt vñ hort ein grosse klag
Die einest von einem wolff geschach
Die klag die thet er zu den zeyten
Do er der kanfleit vil sach reyten
Hyn in die meß gen franckfurt
O sprach er ir seit einer seligen geburt
Das man euch tragen leß vnd treyben
Vnd auch bey gutem fryd leß pleyben
Wie bin ich als ein hartseligs thyer
Die welt versundet sich an mir
Trüg ich ein ganß vber reyn
Es sprech niemant das sie wer mein
Jung vnd alt lieffen mir nach
Vnd schrien all vomen fur vnd sach
Wie disen grossen lands schalck
Vnd zerkaufften mir meinen palck
Das ichs in die leng nie mag erleiden
Die rechten strassen muß ich meiden
Vnd muß schmiegen in die weld
Dan wo ich lauff auff weytem veld
So dorfft ich augen hinden als vorn
Ich bin ein hartseligs thyer geborn
Vnd lieff ich fur ein zolner her
Er sprech nimmer wer ist der

Er hieß mich beschreyen vñ hüß selbs an
 Wie wol ich im nie kein laid hab gethan
 Noch hüß er an vnd hilff mich vahen
 Solt ich nit vor hertigkayt graen
 Rain sölicher sin mich nye berürt
 Wen man hin fert gen Franckfurt
 Das ich ein reychen kauffman sieng
 Der gegen mir ryt oder gieng
 Das ich im nem sein hab vnd gut
 Das selb kam mir nye in mein mut
 Wan ich an frümckeyt bin so starck
 Vnd sünd ich silber tausent marck
 Noch wolte ich keins von danen tragen
 Das man es von mir nit solt sagen
 Meiner fromckeyt hab ich nie genossen
 Vnd stünden all kirchen vnbeschlossen
 Vor mir weren sicher kelch vnd glocken
 Wan ich ei schefer seim hund hör locken
 Duncckt mich die feind vallen ins lande
 Kem ich dan für ein müll gerant
 So wurd man hinten vñ vorn zusperren
 Er maint ich wöll im den esel zuzerren
 Vnd für doch nie kein vppig weysß
 Ich Beger nur meiner plossen speysß
 B ij

Noch kan ich mich gar hart erneren
Auch darff ich bei keim wirt nit zeren
Dan er behielt mich nit mit trewen
Vnd wurd mich mit ein knutzel plewen
Vnd jagt mich auß recht sam ein dieb
Das wer mir dan zu mal nit lieb
Das harteligit thyer bin ich wolff
Vnd kem ich fur ein Bischofff
Vnd kundt vil künst vñ wolt die treiben
Noch ließ mā mich mit frid nit plaben
Vnd kunde ich singen oder sagen
Noch wurd mā mich zū thor auß jagen
Vnd wurden all hund an mich hegen
Dy wurden mich dā schmehen vñ lizen
Vnd legten mich an vnglucks vil
Das wer irem herren ein vassnacht spil
Was hab ich armer wolff gethan
Das man mich nit mit fryd wil lan
Nun hat mich got als wol geschaffen
Als den aller frümsten pfaffen
Oder sunst ein Edelman
Der sein sach wol stellen kan
Das er auff hohem roß her reyt
Mer zum stech hoff dan zum streyt

Vnd wo ein hübsche pewrin wer
 Der selben wer er ganz genier
 Vnd schlich ir nach biß er sie velt
 Sölcher sach hab ich nye nach gestelt
 Die herren auff den hohen vesten
 Können ir pferd mit habern mesten
 Vnd schlagen sie selten auff die waydt
 Wie oft ich grossen hunger laydt
 Ich kund ir vmb kein mal genyessen
 Sie können das ir so vest beschliessen
 Mit thoren prucken vnd mit fetten
 Thun auch die burger in den steten
 Die schliessen all nacht zu ir thor
 So heull ich armer wolff dar vor
 So hab ich weder hüt noch hauß
 Vnd muß auch auff das velt hinaus
 Des winters in den kalten schne
 Erst gschicht mir armen wolff so we
 Ich hab kein pfenning zunerzeren
 Ich muß mich von den parrn nerent
 Den muß ichs heimlich stelen vñ nemen
 Dan wen die parrn vber mich kemen
 Sant peter möcht mir nit erwerben
 Ich müß von iren henden sterben

B ij

Vnd kem ich für eins paurn thür
Pald so kem sein hundert her für
Wurd sein zen auff mich vast plecken
Püß mich an vnd wurd auff wecken
Die paurn vnd das ganz dorff gesind
Wie wol ich kein narung do find
Nach mir yeder besunder rent
Recht sam ich het das dorff verpiert
Noch mag ich nit vngessen sein
So laß ich führen met vnd weyn
Gschlacht gwant vnd ander speccrey
Das ist alles vor mir sicher vnd frey
Das ich daran keynen schaden thu
Noch hab ich weder fryd noch ru
Vnd kem ich zu eim koch gelauffen
Vnd wolt ein praten von im kauffen
So würd er mich mit ei knüttel schlagē
Vñ mir mit einer heysen laugē zwagen
Das ich mein winter peltz verlur
Er achtet nit ob ich zu todt erfrur
Vnd lieff ich eim paurn vber sein acker
So schreyt er zu kursch an in wacker
Trabt ich dan vber ein weyers wuer
Vnd das ein hafner gegen mir fur

Vnd wolt ein weyl vor im harren
 Zuekt er ein paum auß seinem karren
 Er meynt ich wol ins roß erwurgen
 Darumb bedorfft ich wol groiß pürgen
 Wol vor der parorn vbermut
 Wan mancher mir vill laids an thut
 Das ich darff nindert zu den leuten
 Nun kan ich weder hacken noch reüten
 Vil minder dan ein Edelman
 Der allezeyt gnüg von in wil han
 Den müssen sie füllen ire kassen
 Wie wol sie selbst offst müssen vasten
 Noch hschet er in ir zins vnd gält
 Wan in der paur ein mal drum schüle
 Er schläeg im fre vnd nem im pferd
 Reins auff schlähs hab ich nye begert
 Ich laß sie bey dem alten rechten
 Ich beger nit zu kempfe noch zu fechten
 Vnd wil sie a'le tag auff recht pfenden
 Also lang glück wil zu mir wenden
 Ob weichen wol mein vngesell
 Man findt mer psaffen in der hell
 Dan wolff die all tag haben geraubt
 Mich wundert das man mir nit glaubt

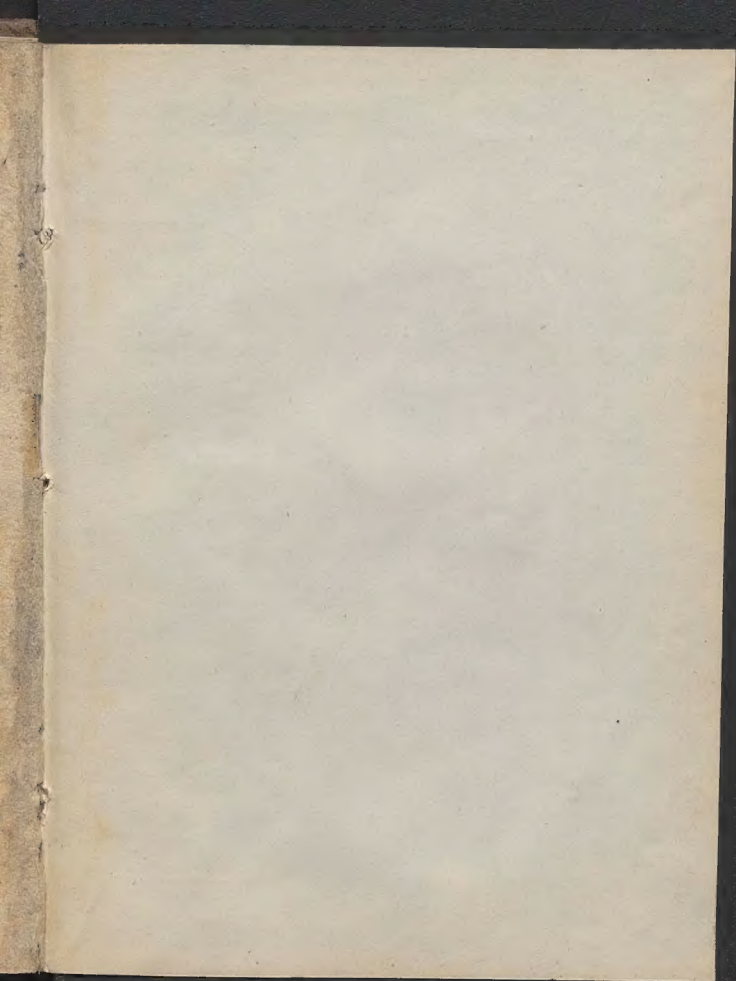
Mir opfert nyemant in die hant
Ich muß mich neren durch die lande
So darff ich mich offentlich nit rüren
Wie wol ichs oft zu marckt sech führen
Reß vnd schmalz vnd rinder treyben
Noch muß ich off do hinden pleyben
Vnd thar auch nindert zu in ein
Es müst ein guter jar marckt sein
Vnd precht ich gold vnd silber dar
Vnd wurden mein die parorn gewar
So wurd do ein groß getymmel
Vnd schryen all sach stich vñ stymmel
Vnd machten ein grossen aufflauff
Das deucht mich dan ein böser kauff
Wan ich die haut zu zol müst geben
Wo fure ye ein thyer ein strenger leben
Dem solche hartseld hye zu rün
Der mir vor dem kunig glaye gewün
Dem wolt ich mein hartseld für legen
Ob Barmung sein hertz wolt bewegen
Das er mir ryet vñ zu hilff wolt künien
Wan ich nur essend ding haß genunien
Wan er mir nur das hilff schlichten
Vnd mich gen den paurn thet verrichtē

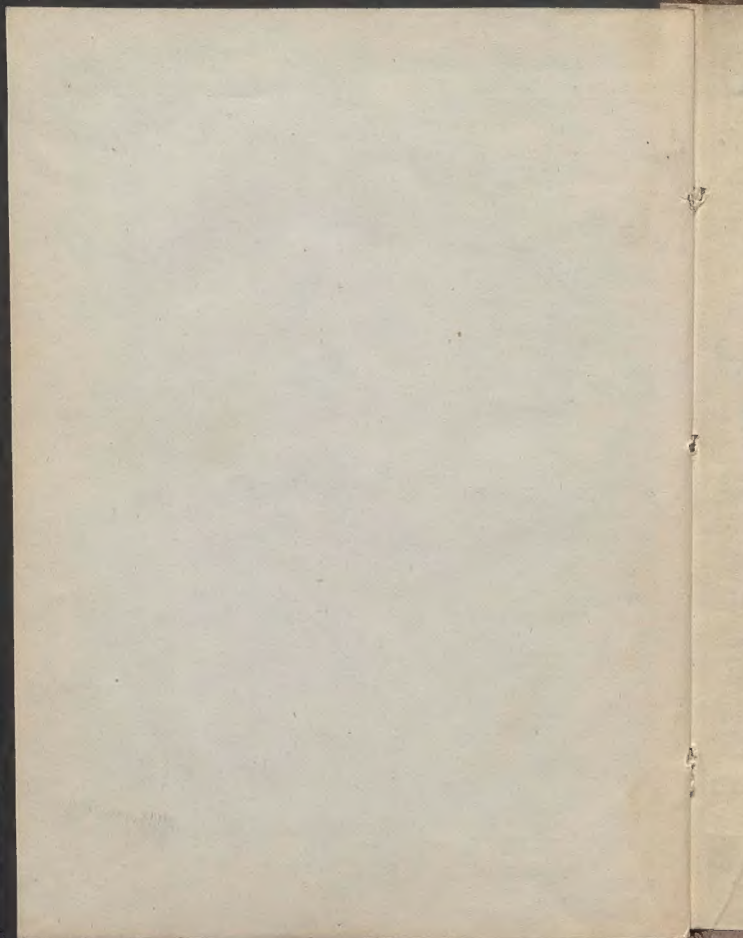
Die mir so grosse feintschafft tragen
 Einer mit hencken der and mit schlagen
 Den wil ich auch alweg feint sein
 Zwischen der thunaro vnd dem Reim
 Do sitzen die aller pösten pawern
 Die wollen mir den weg vermauern
 Darumb wil ichs nit lan schlichten
 Vnd wil auff iren Schaden richten
 Wie ich mich furpas von in erner
 Ich mein das mirs der Babst nit wer
 Ich wil sie hin als her pfenden
 Vnd in kein entsagbüeff senden
 Noch wil ich ir abgagter feint sein
 Wie oft sie mehlen kro vnd schwein
 Es sprech ir keiner se hin den praten
 Pyß das dich got wirt mer beraten
 Darumb wil ich mir nit lan weren
 Ich wil mich reublich von in neren
 Vnd wil in nemen schoff vnd schwein
 Solt ich darumb verloren sein
 Solich armer solichs püssen
 So sein drey die mit mir müssen
 Von erst die Ker abschneiden
 Das mancher fromer man müß leiden

Dem sie sein Her berauben mit lügen
Sol dan kein rauber in himel tügen
So müssen al eeprecher herauff se bleiben
Die trewloß werden an iren weyben
Vñ schlahen ir esel auff frembde wayd
Vor zeitē mā in das tisch tuch zerschneid
Sie sein rauber sacramentlicher regeln
Got wirt si straffē mit schbēre schlegeln
Der sich in solchen sunden besudelt
Der drit der ein juncfrawen betudelt
Das sie im seiner wort gelaubt
Vnd sie irer megelichen eren beraubt
Die er ir also süßlich abmelt
Vnd ir groß hilff vnd trost darzelt
Er verheyst ir golds in seiner bit
Wer es pley man deckt ein kirch da mit
Die muntz die zelt man lügen wort
Die stift ein solchen raub vnd moit
Der nimmer mer wirt widerpracht
Der raub got neñstund mer vñschmach
Dan essend ding des ich mich nert
Vnd wo mir got das furbaß beschert
Das ist des armen wolffs klag
Die er do thet auff einen tag

Die klag ein yeder sunder betrache
 Das er nit in seinen sunden benache
 Vnd klags ein priester mit warer peicht
 Dar von der ewig hunger weycht
 Darin sein sel schwerlich müß vasten
 Got schließ vns vff seiner gnadē kasten
 Wan vns der hellisch wolff wil rauben
 Dem wir widersten in starckē glauben
 So kom got vater vnd hilff vns
 Vnd das vnschuldig sterbē deines suns
 Das andechtig gebet seiner muter
 Das ist das aller pest sell futer
 Dar an die sell hat ewig speyß
 Das vns die genad gots zu reyß
 Wer der von got Beger mit mir
 Der sprech Amen mit heinrich schmier

Gedruckt zu Nürenberg durch
 Endres Schwannarßfel





LiH. Germ

